

# Pilotanlage erzeugt Kraftstoff aus Kunststoffabfällen

Von unserem Redaktionsmitglied  
ALFRED MENSE

**Ennigerloh (gl).** Flüssige Kraftstoffe für Heizungsanlagen und Motoren aus Müll? Was sich nach Wunschträumen von Energie- und Umweltpartnern anhört, wird im Entsorgungszentrum Ennigerloh bereits Wirklichkeit: Denn dort steht die bundesweit einzige Anlage, in der in industriellem Maßstab aus Haus- und Gewerbeabfällen ein alternativer Kraftstoff erzeugt wird. Das Interesse an der Pilotanlage ist riesig.

„Das Prinzip ist ganz einfache Schulchemie. Festes Material wird flüssig und gasförmig. Am Ende steht unter Einsatz eines Katalysators ein Destillationsprozess, bei dem ein dieselähnlicher Kraftstoff gewonnen wird“, erklärt Jörn Düsterloh, Geschäftsführer des Unternehmens Dieselwest, das die Pilotanlage betreibt.

Bisher kam die Technologie der

sogenannten Katalytischen Drucklosen Verölung (KDV) nur unter Laborbedingungen zum Einsatz. „Dass sie auch in großem Maßstab funktioniert, hat unsere Anlage bereits unter Beweis gestellt“, sagt Düsterloh. Im Probe- und Testbetrieb werden aus 80 Kilogramm aufbereiteten Abfällen pro Stunde etwa 40 Liter Kraftstoff erzeugt. Bei voller Auslastung könnten es bis zu 400 Liter pro Stunde sein. Pro Jahr will die Dieselwest künftig fünf Millionen Liter verkaufen.

Abnehmer, da ist sich Düsterloh sicher, gibt es genug. Denn mit dem Kraftstoff lassen sich problemlos Heizungsanlagen und Motoren betreiben. „Weil bestimmte Parameter wie Farbe und Geruch nicht ganz erreicht werden, erfüllt der Kraftstoff nicht ganz die Anforderungen der Diesel-Norm nach DIN. Aber das steht seiner Verwendung und Vermarktung nicht im Wege.“ Ab 2013 will Dieselwest schwarze Zahlen schreiben.



**Jörn Düsterloh**, Geschäftsführer der Dieselwest GmbH, präsentiert eine Probe des Kraftstoffs „made in Ennigerloh“. Bei voller Auslastung produziert die Anlage bis zu 400 Liter in der Stunde.



**Aufbereitete Haus- und Gewerbeabfälle**, die unter anderem in der Zementindustrie als Ersatzbrennstoff eingesetzt werden, können auch zu Heiz- und Kraftstoffen veredelt werden. Bisher fünf Millionen Euro wurden in Ennigerloh in die bundesweit erste Anlage investiert, in der das Verfahren der sogenannten Katalytischen Drucklosen Verölung in industriellem Maßstab angewendet wird. Etwa 5 Millionen Liter Kraftstoff pro Jahr soll die Anlage einmal aus 10 000 Tonnen Abfallstoffen erzeugen.

Bilder: Mense

